

PRESSEMITTEILUNG
MARKTSENSIBLE INFORMATIONEN
Sperrfrist: 6. Mai 2025, 10:00 MESZ (08:00 UTC)

HCOB Composite PMI® Eurozone

Eurozone-Wachstum schwächt sich im April auf niedriges Niveau ab

Ergebnisse auf einen Blick:

HCOB Composite PMI® Eurozone bei 50,4 (Finalwert März: 50,9), 2-Monatstief

HCOB Dienstleistungsindex Eurozone bei 50,1 (Finalwert März: 51,0), 5-Monatstief

Beschleunigter Nachfragerückgang sorgt für anhaltend schwaches Eurozone-Wirtschaftswachstum

Datenerhebung: 09. – 25. April 2025

Die Eurozone-Wirtschaft hat zu Beginn des zweiten Quartals 2025 an Dynamik verloren und ist nur noch minimal gewachsen. Seit Jahresbeginn hat sich Wirtschaftsaktivität im gesamten Währungsgebiet zwar nachhaltig belebt, der Trend blieb jedoch gedämpft und deutlich unter dem langfristigen Durchschnitt. Bremsfaktor Nummer 1 war erneut die schwache Nachfrage, womit den Unternehmen nichts anderes übrigblieb, als sich auf die Abarbeitung der Auftragsbestände zu konzentrieren, um überhaupt noch Wachstum zu generieren. Ungeachtet dessen stieg die Beschäftigung zum zweiten Mal hintereinander leicht, während die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist auf den tiefsten Wert seit 18 Monaten absackten.

Gleichzeitig schwächte sich der Anstieg der Einkaufs- und Verkaufspreise ab.

Der finale saisonbereinigte **HCOB Composite PMI für die Eurozone** - ein gewichteter Mittelwert aus dem HCOB Eurozone Index Industrieproduktion und dem HCOB Eurozone Service-Index Geschäftstätigkeit – notierte im April zwar den vierten Monat in Folge über der neutralen Referenzmarke von 50 Punkten, mit aktuell 50,4 Punkten nach 50,9 im Vormonat signalisierte er jedoch nur noch geringfügiges Wirtschaftswachstum.

Dass die Wirtschaft überhaupt noch wuchs, war fast ausschließlich der Industrie zu verdanken, wo die Produktion so stark gesteigert wurde wie zuletzt im März 2022. Im Gegensatz dazu stagnierten die Geschäfte im Servicesektor im April nahezu, nachdem sie in den vier Vormonaten moderat zugelegt hatten.

Vier der fünf Eurozone-Länder, für die Composite-Indizes ermittelt werden, vermeldeten im April Wachstum. Irland blieb Spitzenreiter, wenngleich sich die Dynamik hier abschwächte. Dahinter rangierte Spanien, allerdings mit dem schwächsten Wachstum seit 15 Monaten. Mit Italiens Wirtschaft ging es hingegen so stark bergauf wie seit elf Monaten nicht mehr, während die Wirtschaftsleistung in Deutschland kaum zulegte. Frankreich blieb der Außenseiter, hier schrumpfte die Wirtschaft zum achten Mal hintereinander.

Die hartnäckige Nachfrageflaute sorgte dafür, dass sowohl im Verarbeitenden Gewerbe als auch bei den Serviceanbietern weniger Neuaufträge eingingen als im Vormonat und der elfte Auftragsrückgang in Folge insgesamt noch etwas stärker ausfiel als im März. Mit dazu beigetragen haben auch die abermals rückläufigen Exporte*, wenngleich das Minus hier so niedrig ausfiel wie seit knapp drei Jahren nicht mehr.

Um überhaupt noch Wachstum zu generieren, blieb den Unternehmen im April nichts anderes übrig, als die Auftragsbestände abzubauen, weshalb diese – wie bereits seit über zwei Jahren – erneut abnahmen. Ungeachtet dessen stiegen die Beschäftigtenzahlen zum zweiten Mal hintereinander geringfügig, was jedoch einzig und allein auf den Jobaufbau bei den Dienstleistern zurückzuführen war. Im Verarbeitenden Gewerbe setzte sich der Stellenabbau hingegen zum 23. Mal hintereinander fort.

Da der Ausblick sowohl in der Industrie als auch im Servicesektor deutlich weniger positiv ausfiel als zuletzt, sanken die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist insgesamt auf den tiefsten Wert seit 18 Monaten.

Der Inflationsdruck nahm in der Eurozone im April ab. Die Einkaufspreise legten mit der niedrigsten Rate seit fünf Monaten zu, die Verkaufspreise mit der niedrigsten Rate seit Jahresbeginn.

^{*} beinhaltet den Intra-Eurozone-Handel

Rangliste der Composite PMIs im April 2025

Irland	54,0	2-Monatstief
Spanien	52,5	15-Monatstief
Italien	52,1	11-Monatshoch
Deutschland	50,1 (Flash: 49,7)	4-Monatstief
Frankreich	47,8 (Flash: 47,3)	2-Monatstief

HCOB Dienstleistungsindex Eurozone

Mit 50,1 Punkten nach 51,0 im Vormonat signalisierte der finale **HCOB Dienstleistungsindex Eurozone**, dass die Geschäfte der Serviceanbieter im April nahezu stagnierten. Im 1. Quartal 2025 lag der Indexdurchschnitt bei 51,0 Punkten.

Der dritte Auftragsrückgang in Folge fiel zwar so stark aus wie zuletzt im November 2024, er war aber insgesamt nur leicht. Die Exporte sanken nur noch geringfügig.

Die Auftragsbestände nahmen zum zwölften Mal hintereinander ab. Ungeachtet dessen und trotz des abgeschwächten Kapazitätsdruck stiegen die Beschäftigtenzahlen leicht.

Die Einkaufspreise legten erneut stark zu, die Rate sank jedoch auf ein Fünf-Monatstief. Und die Angebotspreise wurden mit der niedrigsten Rate seit Oktober 2024 angehoben.

Die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist sanken im April zum vierten Mal hintereinander und landeten auf dem tiefsten Wert seit knapp zweieinhalb Jahren.

Kommentar

Dr. Cyrus de la Rubia, Chefvolkswirt der Hamburg Commercial Bank, kommentiert:

„Die Eurozone hat zu Beginn des zweiten Quartals abgebremst, nachdem die Region in den ersten drei Monaten des Jahres relativ ordentlich gewachsen ist. Im schwergewichtigen Dienstleistungssektor kann man von Stagnation sprechen und der überraschende Produktionsanstieg im verarbeitenden Gewerbe reicht nicht aus, um eine deutliche Abschwächung des Wachstums zu verhindern.“

Im Dienstleistungssektor bleibt der Kostenauftrieb immer noch relativ hoch, hat sich aber in den vergangenen beiden Monaten etwas abgeschwächt. Bei den Verkaufspreisen ist die Inflation niedriger und im Abwärtsmodus. Die meisten EZB-Mitglieder hatten sich in ihren letzten Reden mehr oder weniger explizit für eine weitere Zinssenkung im Juni ausgesprochen und dürften sich durch diese Daten bestätigt fühlen.“

Die Beschäftigung hat sich in den vergangenen beiden Monaten stabilisiert. Der rückläufige Personalbestand im verarbeitenden Gewerbe konnte durch eine Ausweitung der Beschäftigung im Dienstleistungsbereich etwas überkompensiert werden. Insgesamt ist aber die Zurückhaltung bei Neueinstellungen nicht zu übersehen, was angesichts der vielen Unsicherheiten wenig verwunderlich ist.“

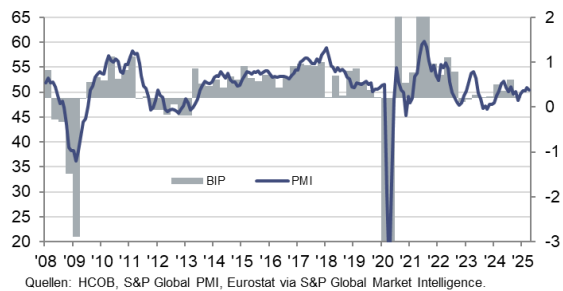
Beim Wachstumstempo ist Spanien ganz vorne, gefolgt von Italien, dann kommt Deutschland mit einem marginalen Plus und die rote Laterne trägt Frankreich. Dies zeigen die Composite PMI-Daten für die ersten vier Monaten des Jahres und deckt sich auch mit den BIP-Daten von Eurostat für das erste Quartal. Wir gehen davon aus, dass Deutschland perspektivisch durch eine expansive Fiskalpaket in der Lage sein dürfte, bald stärker zu wachsen als Italien, während Frankreich vermutlich bis auf Weiteres aufgrund der unsicheren politischen Lage Schlusslicht bleiben dürfte.“

- Ende -

HCOB Composite PMI Eurozone
sb, >50 = Wachstum im Vergleich zum Vormonat



Composite PMI **Bruttoinlandsprodukt (BIP)**
sb, >50 = Wachstum im Vergleich zum Vormonat %Q/Q



Kontakte

Hamburg Commercial Bank AG

Dr. Cyrus de la Rubia
Chefvolkswirt
T: +49-160-9018-0792
cyrus.delarubia@hcob-bank.com

Katrin Steinbacher
Leitung Pressestelle
T: +49-40-3333-11130
katrin.steinbacher@hcob-bank.com

S&P Global Market Intelligence

Chris Williamson
Chief Business Economist
T: +44-207-260-2329
chris.williamson@spglobal.com

Corporate Communications
press.mi@spglobal.com

Anmerkungen der Herausgeber

Der HCOB Eurozone Composite PMI® wird von S&P Global erstellt und basiert auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von rund 5000 Industrie- und Dienstleistungsunternehmen. Industrieumfragen werden in Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, den Niederlanden, Österreich, Irland und Griechenland erhoben. Die eingehenden Dienstleistungsdaten stammen aus Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien und Irland. Die Zusammensetzung der Panels erfolgt nach detaillierten Zahlen zur Sektor- und Unternehmensgröße, die sich aus dem Anteil am BIP ergeben.

Die Daten werden in der zweiten Monatshälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und der Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung der Lage angeben. Die Diffusionsindizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat bedeutet. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt. Je größer die Abweichung von 50,0 ist, desto höher zeigt sich die Änderungsrate. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt.

Die Gewichtung spiegelt dabei die relative Größe des Industrie- und Dienstleistungssektors laut offiziellen BIP-Daten* wider. Die Composite-PMI Indizes sind gewichtete Durchschnittswerte vergleichbarer Industrie- und Dienstleistungsindizes. Der Composite-Index kann auch als 'Composite PMI' bezeichnet werden, er ist aber nicht mit dem Einkaufsmanagerindex™ (EMI™/PMI®) der Industrie vergleichbar.

Der Hauptindex ist der Composite Index Geschäftstätigkeit. Dabei handelt es sich um einen gewichteten Durchschnittswert vergleichbarer Industrie- und Dienstleistungsindizes (Index Leistung im Industriesektor/Index Geschäftstätigkeit im Dienstleistungssektor). Er kann auch als 'Composite PMI' bezeichnet werden, ist jedoch nicht mit dem Einkaufsmanagerindex™ (EMI™/PMI®) der Industrie vergleichbar, bei dem es sich um einen gewichteten Durchschnittswert der fünf Industrie-Indizes (einschließlich des Indexes Leistung) handelt.

Der Hauptindex für den Dienstleistungssektor ist der Index Geschäftstätigkeit. Dies ist ein Diffusionsindex, der anhand der Frage errechnet wird, wie sich das Geschäftsvolumen im Vergleich zum Vormonat verändert hat. Der Index Geschäftstätigkeit ist vergleichbar mit dem Index Leistung der Industrie. Er kann auch als "Dienstleistungs-PMI" bezeichnet werden, ist jedoch nicht mit dem Einkaufsmanagerindex™ (EMI™/PMI®) der Industrie vergleichbar.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert.

Der Composite-Flash basiert auf 88% der Umfrage-Rückmeldungen. Die durchschnittliche Differenz zwischen Composite-Flash und finalem Composite PMI beträgt seit Januar 2006 0,0 (0,3 in absoluten Zahlen). Der Services-Flash basiert auf 83% der Rückmeldungen zur regulären monatlichen Umfrage. Die durchschnittliche Differenz zwischen Services-Flash und finalem Services-Index Geschäftstätigkeit beträgt seit Januar 2006 0,0 (0,3 in absoluten Zahlen).

Für weitere Informationen zur Methodik der PMI-Umfragen kontaktieren Sie bitte economics@spglobal.com. *Quelle: Eurostat.

Hamburg Commercial Bank AG

Die Hamburg Commercial Bank (HCOB) ist eine private Geschäftsbank und ein Spezialfinanzierer mit Hauptsitz in Hamburg. Die Bank bietet ihren Kunden eine hohe Strukturierungskompetenz bei der Finanzierung von gewerblichen Immobilienprojekten mit Fokus auf Deutschland sowie dem benachbarten europäischen Ausland. Zudem verfügt sie über eine starke Marktposition im internationalen Shipping. In der europaweiten Projektfinanzierung von erneuerbaren Energien zählt die Bank zu den Pionieren. Darüber hinaus engagiert sie sich für den Ausbau digitaler und anderer wichtiger Infrastrukturbereiche. Die HCOB bietet individuelle Finanzierungslösungen für internationale Unternehmenskunden sowie ein fokussiertes Firmenkundengeschäft in Deutschland. Digitale Produkte und Dienstleistungen für einen zuverlässigen, zeitnahen nationalen und internationalen Zahlungsverkehr sowie für Handelsfinanzierungen runden das Angebot der Bank ab.

Die Hamburg Commercial Bank richtet ihr Handeln an etablierten ESG-Kriterien – die Abkürzung steht für „Environment“, „Social“ und „Governance“ – aus und hat Nachhaltigkeitsaspekte fest in ihrem Geschäftsmodell verankert. Ihre Kunden begleitet sie bei dem Wandel in eine nachhaltigere Zukunft.

Die Spezialistinnen und Spezialisten der Bank sind ebenso erfahren wie pragmatisch. Sie agieren verbindlich und auf Augenhöhe mit ihren Kunden. Sie beraten ausführlich, um gemeinsam passgenaue und effiziente Lösungen zu finden – auch und insbesondere bei komplexen Projekten. Maßgeschneiderte Finanzierungen, eine hohe Strukturierungs- und Syndizierungskompetenz sowie langjährige Erfahrung zeichnen die Bank ebenso aus wie eine tiefe Markt- und Branchenexpertise.

S&P Global (NYSE: SPGI)

S&P Global liefert essentielle Informationen und Einblicke. Wir ermöglichen Regierungen, Unternehmen sowie Einzelpersonen mithilfe maßgeschneiderter und zukunftsweisender Daten, Expertisen und vernetzter Technologien, sichere und souveräne Entscheidungen zu treffen. Ob bei der Bewertung neuer Investitionen, der Beratung zu ökologischen und sozialen Aspekten bei der Unternehmensführung oder der Energiewende in den Lieferketten - wir eröffnen neue Möglichkeiten, bieten innovative Lösungsansätze, helfen Herausforderungen zu meistern und beschleunigen so den globalen Fortschritt.

Zu den Kunden von S&P Global zählen viele der weltweit führenden Unternehmen. Diesen stellen wir Bonitätsüberprüfungen, Benchmarks, Analysen und Prozessoptimierungen für die globalen Finanz- und Rohstoffmärkte sowie den Automobilsektor zur Verfügung. Mit jedem unserer Angebote helfen wir den Weltmarktführern, schon heute für morgen zu planen.

S&P Global ist ein eingetragenes Warenzeichen der S&P Global Ltd. und/oder deren Tochterunternehmen. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2025 S&P Global Ltd. sein. Alle Rechte vorbehalten. www.spglobal.com

Über den PMI

Die Umfragen zum Purchasing Managers' Index™ (PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Sie sind die weltweit meistbeachteten Unternehmensumfragen und genießen aufgrund ihrer Aktualität, Zuverlässigkeit und Genauigkeit bei Zentralbanken, an den Finanzmärkten und bei Entscheidungsträgern in der Wirtschaft hohes Ansehen. <https://www.spglobal.com/marketintelligence/en/mi/products/pmi.html>

Wenn Sie keine Pressemitteilungen mehr von S&P Global erhalten möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an: press.mi@spglobal.com Um unsere Datenschutzrichtlinie zu lesen, klicken Sie bitte [hier](#).

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei S&P Global und/oder deren Tochtergesellschaften. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von S&P Global zulässig. S&P Global übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. In keinem Fall haftet S&P Global für besondere, zufällige oder Folgeschäden, die sich aus der Nutzung der Daten ergeben. PMI® und Purchasing Managers' Index™ sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken von S&P Global Inc oder unterliegen dem Lizenzrecht von S&P Global Inc und/oder deren Tochtergesellschaften.

Diese Inhalte wurden von S&P Global Market Intelligence und nicht von S&P Global Ratings - einer separaten Unternehmenseinheit von S&P Global - veröffentlicht. Die Vervielfältigung von Informationen, Daten oder Materialien, einschließlich Ratings („Inhalte“) in jeglicher Form ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der entsprechenden Unternehmenseinheit zulässig. Diese Unternehmenseinheit, ihre Partner und Lieferanten („Inhaltsanbieter“) garantieren nicht für die Richtigkeit, Angemessenheit, Vollständigkeit, Aktualität oder Verfügbarkeit von Inhalten und sind nicht für Fehler oder Auslassungen (aus Fahrlässigkeit oder sonstigen Gründen) unabhängig von deren Ursache, oder für die Ergebnisse, die sich aus der Nutzung dieser Inhalte ergeben, verantwortlich. In keinem Fall haften Inhaltsanbieter für Schäden, Kosten, Ausgaben, Anwaltskosten oder Verluste (einschließlich entgangener Einnahmen oder entgangener Gewinne und Opportunitätskosten) im Zusammenhang mit der Nutzung der Inhalte.